

Aus: Bulletin - Info / Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der HU Berlin: Was machen eigentlich unsere Absolvent_innen? Berlin 19(2009)38, S. 34-35. (überarbeitet von Desirée Zwanck, März 2011)

Desirée Zwanck

Ich lebe und arbeite in Goma, im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Im Herbst 2007 habe ich hier für drei Monate meine Magisterrecherche in einem von der KfW Entwicklungsbank geförderten Projekt durchgeführt. Es handelte sich um ein Programm zur Reintegration von Frauen und Mädchen, die sexualisierte Gewalt überlebt haben. Aus der Zusammenarbeit mit dem Projektträger HEAL Africa ist die Veröffentlichung „On the Road to Empowerment“ hervorgegangen.

Mein Studienziel war von Anfang an, meinen Weg in die internationale Entwicklungszusammenarbeit zu finden und lokale Organisationen auf Graswurzelebene zu unterstützen. So habe ich entsprechende Kontakte geknüpft, Praktika absolviert und mich ehrenamtlich engagiert. Die Arbeit mit HEAL Africa entsprach meinen Vorstellungen und schon während der Magisterrecherche war von beiden Seiten klar, dass die Zusammenarbeit weiter gehen sollte.

HEAL Africa hat daraufhin beim EED (Evangelischer Entwicklungsdienst) eine Beraterin im Bereich „Wissensmanagement und Gender“ angefordert. Der EED führt keine eigenen Projekte durch, sondern reagiert auf die Anfragen lokaler Nichtregierungsorganisationen in den Ländern des Südens. Diese werden entweder durch Projektfinanzierungen oder durch die Entsendung von Fachkräften und unterstützt. Ich wurde im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) entsandt, der vom BMZ finanziert wird (<http://www.ziviler-friedensdienst.org/>). Während meiner viermonatigen Vorbereitungszeit in Europa habe ich an Kursen teilgenommen, Literatur gesammelt und verschiedene Organisationen besucht. Im Oktober 2008 bin ich ausgeweist. Gleich nach meiner Ankunft kam es zu erneuten Kämpfen zwischen Regierungstruppen und Rebellen und ich war erst einmal vollkommen von dem Konflikt und seinen Folgen eingenommen.

Mittlerweile habe ich meinen festen Platz in der Organisation gefunden und arbeite gemeinsam mit meinen kongolischen KollegInnen an mehreren Projekten, so etwa das „Gender and Justice“ Programm in Maniema (<http://www.heal africa.org/gender-and-justice-p-14.html>). Ich bin mit Design und Durchführung eines mehrjährigen Rechercheprojektes beauftragt, das Wissen, Verhalten und Handlungsweisen im Bezug auf Frauenrechte untersucht und messen soll, ob und wie ein sozialer Wandel durch das Projekt erreicht wird. Darüber hinaus wirke ich in einem Projekt zur Männlichkeitsforschung mit, das HEAL Africa gemeinsam mit der ULPGL (Université Libre des Grand Lacs) durchführt. Mithilfe von ZFD-Mitteln habe ich ein Ressourcenzentrum zu den Themen Gender, Konflikt und Entwicklungszusammenarbeit eingerichtet. Ich beteilige mich am Entwurf und der Durchführung von Workshops und Aktionsplänen sowie der Veröffentlichung von Rechercheberichten und Infomaterial.

„Nebenbei“ sammle ich Informationen und Daten für mein Dissertationsprojekt, in dem es um die Teilnahme von Entscheidungsprozessen auf lokaler Ebene geht. Wenn mein Vertrag 2013 endet, werde ich bei meinem Doktorvater Prof. Dr. Dieter Neubert weiterstudieren. Er ist Entwicklungssoziologe an der Uni Bayreuth. Solange ich in Goma bin, betreut er mich per Email.

Alles in allem habe ich mir also eine ganze Menge vorgenommen. Es ist nicht einfach, neben meinen zahlreichen Verpflichtungen gegenüber HEAL Africa noch Zeit zum Lesen von Texten und

Verarbeiten von Daten zu finden. Aber den Austausch zwischen Theorie und Praxis in mein eigenes Berufsleben übertragen zu wissen, ist jede Mühe wert.

EED/ZFD Grands Lacs Website:
www.peaceworkafrica.org

Veröffentlichung des EED „50 Jahre Dienste in Übersee“, in der ich als aktuelles Beispiel aufgeführt bin http://www.eed.de//fix/files/doc/Menschen-bewegen-fuer-Gerechtigkeit_50-Jahre-Dienste-in-Uebersee_2010_eed.2.pdf

BBC Hardtalk Interview <http://news.bbc.co.uk/2/hi/programmes/hardtalk/8033705.stm>